

ANLAGE 1: Erkenntnisgewinnung

der Befrager bei Durchführung der eigenen Fragebogen-Aktion:

Die Befragung wurde jeweils von dem Befrager (Ehrenamtliche der AG 55 plus Sicherheit und des AK Öffentlichkeitsarbeit des Präventionsrates Hildesheim, Bärbel Berger, Edgar Fritsch, Wolfgang Hoffheinz, Erhard Paasch, Anne Voßmerbäumer, Wolfgang Wille, temporär zudem Gisela Flemming, Antonia Heinemann, Marianne Markus, Jürgen Schmidt) einzeln, meist werktags und in den Vormittagsstunden durchgeführt. Parallel dazu wurde in der ersten Woche die genannte Zustellung der Fragebogen an die Anlieger bzw. Geschäftsinhaber/-führer vorgenommen. Es ergaben sich oft seitens der Betroffenen emotional geführte Gespräche.

Viele fanden die Aktion für sich lobenswert und sind an Ergebnissen interessiert. Die Erwartung sind zugleich hoch.

Die Zugänglichkeit und die Beteiligung war insgesamt verständnisvoll und überhaupt nicht aggressiv.

Zusammenfassung:

- Bereitschaft zur Teilnahme auch an den Stehpulten war überwiegend positiv
- Anlieger waren in großer Anteiliger Anzahl interessiert
- Beim Ankreuzverfahren ist Beantwortungsbereitschaft eher vorhanden als bei der Ausfüllung der Freifelder bzw. Zusatzfelder
- die 9 -12 Fragen konnten in einem zumutbaren Zeitraum bearbeitet werden
- grundsätzlich fühlt man sich in der Wallstraße sicher
- Betrunkene werden überwiegend nicht als persönliche Gefahr angesehen, jedoch störend
- subjektive Gefahren erzeugen Schlägereien, Streit und Auseinandersetzungen von Betrunkenen untereinander
- es stört sehr das Fehlen eines WC - oftmals auch im weiteren Stadtgebiet
- viel Unverständnis gibt es über die umfangreichen Schließzeiten der Innenstadtwache, viele wünschten sich nachts und an Wochenenden eine besetzte Innenstadtwache
- Personen der Trinkerszene waren ebenfalls bereit teilzunehmen
- **bei Einzelhändlern** überwog Skepsis, sie waren aber froh, dass sich was tut, wenn auch sehr spät, da sie gegenwärtig eine Verlagerung der Szene vermutlich durch Presseveröffentlichung registrierten (Feedback wird eingefordert), sie sehen auch in häufigen Einsätzen von Polizei und Rettungswagen eine Kunden- bzw. Geschäftsbeeinträchtigung.
Im April 2014 fand eine vom Oberbürgermeister initiierte Besprechung i. S. Wallstraße mit ca. 10 Einzelhändlern statt, wobei Herr Dr. Meyer Prüfung zusagte.

Weitergehende Problemstellungen

- **NEU** für den Verfasser waren die zusätzlich von der Geschäftsführerin der Commerzbank und der Immobilienverwalterin Nettoparkhaus aufgezeigten erheblichen Problembereiche im unmittelbaren Nahbereich, wie jeweils Urinieren, Koten, Nächtigungen, Störungen, bei der
 - **Commerzbank, Parkplatzseite** sowie der von dieser Seite Tag und Nacht zugänglichen Bankautomaten und
 - **im Parkhaus beim Netto-Markt**